Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine Hauptliste der anwesenden Fremden. Abonnementspreis:

Cur- und Fremdenliste.

13. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . 30 Pf. Tägliche Nummern, Einfach-Blatt . . 5 Pf. Doppel-Blatt . . . 10 Pf.

Einrückungsgebühr: Die vierspaltige Petit-zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-Annoncen und bei wiederholter Insertion wird Rabatt bewilligt.

Die Redaction.

Annoncen-Annahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, Dietrich & Comp. in CASSEL, E. Schlotte in BREMEN, Jäger'sche Buchhandlung in FRANKFURT a. M.

Nº 79.

rk.

irg.

749

e.

g:

Donnerstag den 20. März

Für undeutlich geschriebene oder ungenau aufgegebene Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartierträger, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen. Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, thuen gut, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamte und Kaiserl. Telegraphen-Amte, Rheinstrasse 9, anzuzeigen.

120. ABONNEMENTS-CONCERT Städtischen Cur-Orchesters unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner. Nachmittags 4 Uhr. Ouverture zu "Der Widerspänstigen Zähmung" Götz. 2. Marsch der Priester und Arie aus "Die Waterloo- & Krieger-. Benkmal. 4. Wiener Blut, Walzer Griechische 5. Concertstück für Harfe Capelle. Herr Breitschuck. Meroberg-Farnsicht. 7. Baumgart-Polka Platte. 8. Fantasie-Caprice Warlthurm. Buine Sannenberg. &c. &c.

Rundschau: Kgl. Schless. Curhaus & Colonnaden. Cur-Anlagen. Kochbrunnen. Heidenmauer. Mussum. Curhaus-Kunst-Assetellung. Kunstverein. Synagoge. Kath. Kirche. Evang. Kirche. Engl. Kirche. Palale Pauline Hygisa-Gruppe Schiller-,

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

	il folt . I	A	be	ne	ls :	s 1	Thi	r.			
1.	Deutscher Krieger	-M	ars	ch					1		Joh Straves
2.	Ouverture zu "Die	G	ros	effi	rot	in &	Ø.	ĸ.		Œ.	THE CONTESTS.
3.	Absobiodostandal		****	OLU	100	m-			. *		Flotow.
	Abschiedsständche Trompete-Solo: He Demolirer-Polke	n	w	i It	er.					3.	Herfurth.
4.	Demolirer-Polka .		de		10	ağı	[g]	IT.	Ē:	6	Tol St.
5.	Ouverture zum Ma	ire	hen		Vn	n d	lan	col	A.	New I	
	THE THE THE					201	112				Man J.J 1
0.	white amming .							241	140		A Rathimatain
7.	Debatten, Walzer										Gungl.

8. Traumbilder, Fantasie .

Feuilleton.

Geistige Gesundheit.

Der Schutz der geistigen Gesundheit war das Thema eines höchst interessanten Vortrages, den Geheimer Regierungs- und Medicinalrath Dr. Finkelnburg jüngst in dem Verein für häusliche Gesundheitspflege in Berlin hielt.

Es ist statistisch festgestellt — so ungefähr führte der Redner aus dass der 450. Theil der preussischen Bevölkerung geisteskrank ist. Dieser Umstand sollte dem grossen Publikum das Bedürfniss schon nahe legen, sich mehr als es bisher geschehen ist, mit der geistigen Gesundheit zu beschäftigen. Wie bei jeder körperlichen, so ist auch bei der geistigen Krankheit eine Reihe von Krankheitsursachen vorhanden. Unglückliche erschütternde Ereignisse, aufregende Gemüthsbewegung sind stets nur der rechte Anlass zum endlichen Ausbruch der schon lange vorhandenen Krankheit. Es gibt Leute, die, ähnlich wie im Weinrausch, erst recht geistreich werden, sobald sie anfangen, an ihrer geistigen Gesundheit Schiffbruch zu leiden. Dagegen sind Einbusse der natürlichen Frische, der natürlichen Energie und Widerstandskraft häufig als Vorboten geistiger Erkrankung zu bezeichnen.

Bei den ärmeren Classen sind die frühzeitige geistige Indolenz, schlechte Nahrung und Wohnung, Mangel an geistiger und körperlicher Erziehung, ganz besonders aber der Branntweingenuss die Ursachen geistiger Erkrankung. Ein Fünftel aller männlichen Irrenhaus-Insassen und zwei Fünftel aller Strafanstaltsgefangenen sind Trinker. Wenn es uns gelänge, die Branntweinflasche wieder an den Ort zu bringen, wohin sie einzig und allein gehört, nämlich in die Officin der Apotheke, dann hätten wir einen wesentlichen Theil der unsere Zeit bewegenden socialen Frage gelöst. Anders sind die Ursachen

geistigen Erkrankung bei den Gebildeten. Die Zahl der Geistes-Invaliden ist bei weitem grösser als die Zahl der Handarbeiter-Invaliden. Schuld hieran ist zunächst, dass man dem Kinde nicht die nöthige Zeit zur Sammlung und zur erholenden Selbstthätigkeit lässt, sondern, damit der Knabe nur frühzeitig eine hohe Classe des Gymnasiums erreiche, wird derselbe weit über die Kräfte seines kleinen Gehirns geistig angespannt. Gelingt es wirklich, den Knaben vermöge grosser Anstrengung schon frühzeitig in eine hohe Classe zu bringen, so tritt entweder in Folge der übernatürlichen Gehirnanstrengung ein geistiger Stillstand, wenn nicht gar ein Rückgang ein, der zumeist noch grosse Uebelstände im ferneren Leben in Gefolge hat.

Jean Jacques Rousseau sagte: Bis zum zwölften Lebensjabre verlange ich blos eine negative Erziehung. Derjenige Knabe, der bis zum zwölften Lebensjahre sich zumeist in freier Natur bewegt hat und ohne üble Gewohnheiten ist, wird geistiger befähigt sein, als Derjenige, der schon frühzeitig geistig angestrengt worden ist. Die Erfahrung lehrt ja auch, dass alle Diejenigen, die erst im späteren Lebensalter zu studiren begonnen haben, bedeutender geworden sind, als Diejenigen, die in normaler Weise ihre Studien gemacht behan. Henere Schuler beiden einwellich an Stoff-Ueberhäufung gemacht haben. Unsere Schulen leiden sämmtlich an Stoff-Ueberhäufung. Unter Vernachlässigung des so sehr wichtigen Anschauungs-Unterrichts wird das Kind mit allen möglichen geistig unverdaulichen Dingen angestrengt. Folgen wir nun dem Menschen in seinem späteren Leben, so sind jetzt mehr als früher zwei Extreme wahrzunehmen. Auf der einen Seite ist es der Arbeitsmensch und auf der anderen Seite der Genussmensch. Es hat fast Arbeitsmensch und auf der anderen Seite der Genussmensch. Es hat fast den Anschein, als sei der Genussmensch das Ideal, zu welchem sich der Arbeitsmensch hindurchzuarbeiten bemüht ist. Der Mensch, der sich seine geistige und leibnene Gesundheit bewahren will, ist jedoch genöthigt, sich einer regelmässigen Thätigkeit zu unterziehen. Wir finden daher auch unter den meisten Müssiggängern der gebildeten Classe Hypochonder und Meterscheliter. Geistige Anstrengung Genaart mit Serven haftiger Genäthe. lancholiker. Geistige Anstrengung, gepaart mit Sorgen, heftiger Gemüths-

Angekommene Fremden.

Wiesbaden, 19. März 1879.

des Gesetzes vom 11. Juni 1870 gerichtlich verfolgt.

Adler: Hacker, Hr. Kfm., Plauen. Sperber, Hr. Kfm., Berlin. Dettmer, Hr. Kfm., Döbeln. Reuss, Hr. Kfm., Kaiserslautern. Schliephacke-Minsleben, Hr. Rittmeister Rittergutsbes. m. Bed., Minsleben.

Zavei Böcke: Lenz, Frl., West-Preussen.

Einhorse: Burggraf, Hr., Pforzheim. Wiederhold, Hr. Kfm., Düsseldorf. Vogt, Hr., Igstadt. Mossmann, Hr., Mottau.

Eisenbahn-Hotel: Reuchlin, Hr. Kfm., Stuttgart.

Griner Wald: Saarbourg, Hr. Kfm., Neuss. Ullmann, Hr. Kfm., Constanz.

Der Nachdruck der Cur- & Fremdenliste oder eines Theils derselben ist untersagt und wird auf Grund

Hotel Maler: Steinthal, Hr. Kfm., Coblenz.

Nasuaver Mof: Hartogensis, Hr. m. Fr., Mannheim Blumenthal, Fr., Frankfurt. Hotel des Nord: v. Mantenffel, Hr. Officier, Pommern.

Transpara - Molet: Heisterhagen, Hr. Ingen., Frankfurt. Müller, Hr. Kfm., Liverpool.

Hotel Victoria: Engelmann, Hr. Prof. Dr. med., Utrecht, Caracciola, Hr. Hotelbes. m. Fr., Remagen. Adlard, Hr. m. Fam., England.

Motel Weins: Godtschalk, Hr., Enkirch. Herberich, Hr. Bürgermeister, Caub. Merkel, Fr., Weimar. Fetz, Hr., Nassau. Schlapp, Hr. Kfm. m. Fr., Darmstadt.

Curhaus zu Wiesbaden.

Zur Vorfeier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs, will .02 ms

Freitag den 21. März, Abends 8 Uhr:

Fest-Concert

im grossen Saale (Cur-Orchester).

Am Allerhöchsten Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers und Königs,

Samstag den 22. März, Abends 8 Uhr:

im grossen Saale.

Der Besuch des Balles ist nur im Ball-Anzug gestattet. Sämmtliche Inhaber von Jahres- und Saison-Curtax-Karten für Fremde und von Abonnements-Karten für Hiesige, haben, gegen Vorzeigung ihrer Karten, freien Zutritt zum Balle. Eintrittskarten für Nichtabonnenten à 3 Mark sind an der Curkasse und am Ball-Abend an der Abendkasse zu haben.

Städtische Cur-Direction:

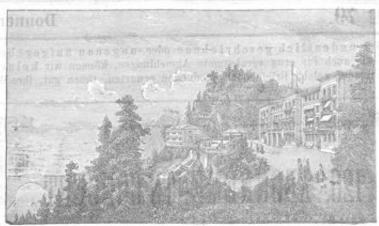
1488

F. Hey'l.

ammunungunun matakatakat Kunst - Ausstellung

Neue Colonnade — Mittelpavillon — Wiesbaden täglich geöffnet von Morgens 9 bis Abends 5 Uhr.

Luftkurort Bürgenstock



Hôtel & Pension

bei Stansstad am Vierwaldstädter See, vis-à-vis Luzern.

Eröffnet vom 1. Mai an. 870 Meter über Meer, in prachtvoller entzückender durchaus windgeschützter Lage, mit grossartigem und überaus reich mit Fichten und Buchen geschmücktem Walde. Reizende weitgehende ebene Spaziergänge mit malerischer Fernsicht. Täglich viermalige Dampfschiffverbindung von Luzern nach Stanstad; von da eine sanft ansteigende romantische Strasse. Eigene Wagen am Landungsplatze. Post und Telegraphe im Hause. Kurarzt wohnt duselbst. — Ausführlicher Prospectus france.

Pension inclusive Wohnung bis 30. Juni: 5 bis 8 frs. täglich. Bucher & Durrer.

Cath. Menke.

Hofschneiderin Wiesbaden - Louisenplatz 7

empfiehlt sich zur Anfertigung der elegan-testen wie einfachsten Damen-Toiletten.

Die Bel-Etage bestehend aus 6 Zimmern nebst grossem Vorsaal, Küche-, Speisen- und Mädchenkammer und 2 Balkons ausserdem in der oberen Etage 2 Zimmer nebst 2 Kammern sind zum 1. April zu ver-Benutzung des Gartens inclusive. Villa Saps, Eisenach, Johannis-

Institution lareis,

Bahnhofstrasse 5.

Langues modernes et cours préparatoire pour les études classiques

Kreis'sches Knaben - Institut.

Die Anstalt bietet sorgfältige Erziehung und gründliche Bildung. Auch nimmt sie Knaben in Pension, welche öffentliche Lehranstalten in Wiesbaden besuchen.

Schön möblirte Zimmer zu ver miethen Terrescountresse 2, zwei

bewegung, Mangel an Schlaf und endlich Beschäftigung mit unerreichbaren Problemen, Hypothesen &c. müssen nothwendigerweise eine Seelenkrankheit im Gefolge haben. Derjenige, der, sei es in freudiger oder trauriger Weise regelmässig von seiner Beschäftigung träumt, leidet an geistiger Ueber-anstrengung; es ist dies ein untrügliches Symptom für die herannahende

Am bittersten rächt es sich, wenn man den Schlaf mittelst Kaffee, starken Rauchens &c. aufhalten will. Es stellt sich alsdann ein unruhiger Schlaf ein, welcher Zustand sich schliesslich bis zur Schlaflosigkeit steigert. Dieser Zustand hat Reizbarkeit, arge Empfindlichkeit und schliesslich Zerrüttung des Nervensystems, Sinnestäuschung &c. im Gefolge. Möglichst häufiger Stoffwechsel der geistigen Arbeit, geeignete Zerstreuung, Erholung im Schauspiel, im Concert &c., Bewegung in freier Luft, sind für die Erkaltung der geistigen Gesundheit unerlässlich. Bei den Frauen verursacht zumeist das Herz arge Seelenleiden. Schuld hat auch hier wesentlich die Erziehung. Es ist erforderlich, dass man das Mädchen ebenso für die Widerdes späteren Lebens stählt, als den Knaben, und dass man wärtigkeiten auch die Mädchen klar und objectiv denken lehrt. Und wenn man den jungen Mädchen die Lecture der modernen aufregenden Romane nicht gänzlich vorenthalten will, so sage man ihnen wenigstens, dass die in den Romanbüchern dargestellten Charaktere krankhaft und keineswegs nachzuahmen sind. Des Weiteren muss das Mädchen frühzeitig an Selbstbeherrschung gewöhnt werden. Das Unterdrücken des Zornes ist jedoch nicht in allen Fällen hygienisch richtig, und ist ganz besonders bei Gemüthsbewegungen das Weinen ein für das weibliche Geschlecht unschätzbares Gut. Zu empfehlen ist ausserdem bei allen geistigen Anstrengungen und Gemüthsbewegungen das gesellschaftliche Leben. Ich wiederhole: Beachte man sorgfältig die ersten Zeichen der geistigen Erkrankung und sei man bemüht, die Wurzel des Uebels zu vernichten, dann wird die Zahl der geistig Invaliden sehr bald eine geringere werden.

Allerlei.

Erst 1791 kleideten sich die Bewohnerinnen Strassburg's französisch. So lange hatten sie deutsche Kleidung beibehalten. Aber im November 1791 erschien der Conventsdeputirte St. Just und liess einen Strassenanschlag des Inhalts bekannt machen: "Die Bürgerinnen Strassburgs werden eingeladen, die deutschen Moden aufzogeben, ihre Herzen sind ja französisch." In seinem Gefolge hatte St. Just eine — Guillotine, die nur seines Winks harrte; diess wussten die Strassburgerinnen, und so thaten sie, wozu sie "eingeladen" worden waren.

Ein Riesen-Tunnel. Im Silberstaate wurde im verflossenen Sommer, nach fast neunjähriger Bohrarbeit, der "Sutzo-Tunnel" vollendet, welcher dazu bestimmt ist, die Verbindung mit den Minen der Comstock Lode, der reichsten Silbererzader Amerika's, bei Virginia City herzustellen, die Minen zu entwässern und zu ventiliren, sowie die Gewinnung des Erzes zu erleichtern. Das Riesenwerk misst in der Länge die Kleinigkeit von —

Von den Frauen. Um glücklich zu leben und sich selbst immer gleich zu bleiben, muss eine hübsche junge Frau jung sterben, eine tugendhafte aber ein hohes Alter erreichen.

Man muss nur diejenige Frau zur Gattin wählen, welche, wenn sie ein Mann wäre,

unser Freund sein wurde.
Nichts gereicht einer Frau so zu Ehren, als ihre eigene Geduld, nichts so zur Schande, als die Geduld ihres Gatten.
Man kann mit Würde nur einmal Gattin und Wittwe sein.
Die Kinder werden nur von den Müttern gut gepflegt, die Männer nur von ihren Gattinnen.

Gattinnen.

Die Frauen lieben die Geister vorzüglich, wenn sie junge Körper bewohnen, und die Seelen, wenn sie schöne Augen haben.

Die Frauen halten Alles für unschuldig, was sie zu thun wagen.

Die Sucht, mit ihrer Schönheit zu glänzen, ist allen Frauen eigen, aber besonders denen, deren Formen hübscher sind als die Gesichtszüge.

Die am wenigsten jungfräuliche Eigenschaft ist der Tact.

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich J. Rehm. - Redaction Carl Köhler. - Druck und Verlag von Carl Hitter.

An

Haasens

träger,

F deutsch Als ber leicht, ging ni und in es Unhe schwarz wurde a gedämp bei, die

mit sch A Schaar schwarze steigen. in Höfli aufnöthi

richt, d Mi europäis von ihne sie Plata kleinen 7